

URL: <http://www.wdr.de/themen/computer/internet/praktikumsportal/index.jhtml?rubrikenstyle=computer>

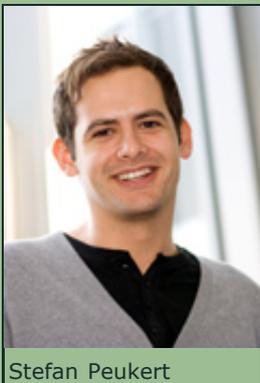
Bewertungsplattform für Praktika

Ein Fünf-Sterne-Praktikum, bitte!

Kaffee kochen, kopieren, keine Bezahlung - das gibt null Sterne. Stefan Peukert hat eine Bewertungsplattform für Praktika gegründet. Mit WDR.de sprach der Student über hirnlose Aufgaben, Karriere, Kontakte und die "Generation Praktikum".

Im März 2010 unterhalten sich Stefan Peukert und Daniel Pütz in einer Hamburger Kneipe über schlechte Praktika. Ähnlich wie bei Hotel- oder Urlaubsportalen müsse man diese doch im Internet bewerten können, so die Idee der Wirtschaftswissenschafts-Studenten der Uni Witten-Herdecke. Im Januar 2011 ist aus der fixen Kneipenabend-Idee ein Praktikums-Portal geworden.

WDR.de: Verhindern Sie mit Ihrem Portal, dass Praktikanten immerzu Kaffee kochen müssen?



Stefan Peukert: Es gibt Leute, die stellen sich für einen Stempel im Lebenslauf gerne acht Stunden an die Kaffeemaschine - und das können die auch weiterhin tun. Wir möchten das nur vorher kommunizieren. So dass man nicht mit großen Erwartungen zu einem Unternehmen kommt und nur am Kopierer oder Kaffeekocher steht und enttäuscht ist. Wenn ich vorher weiß, was auf mich zukommt, kann ich frei wählen, ob ich das mache oder nicht. Und ich kann Unternehmen identifizieren, bei denen ich wirklich was lerne. Unser Ziel ist, die Motive der Unternehmen offenzulegen und dass jeder das Praktikum findet, was zu ihm passt.

Stefan Peukert

WDR.de: Wie funktioniert Ihr Portal?

Peukert: Wir haben eine differenzierte Bewertungsmethode ausgetüfelt. Es gibt 31 Unter- und sechs Oberkategorien. Das sind "Karrierechancen", "Aufgaben", "Lernerfolge", "Wertschätzung", "Betreuung" und "Atmosphäre". Wir haben geschaut, was den Praktikanten wirklich wichtig ist. Das ist gar nicht so sehr das Geld, sondern Fragen wie: Wurde ich als Teammitglied aufgenommen? Durfte ich an Meetings teilnehmen? Oder: Wurde sich mit meinen Vorschlägen ernsthaft auseinandergesetzt? Unternehmen können im Bereich "Betreuung" stark sein und bei den "Karrierechancen" nicht so sehr. So kann jeder genau das Praktikum finden, das zu ihm passt.

WDR.de: Aber ist es nicht vom jeweiligen Beruf abhängig, wann ein Praktikum ein gutes Praktikum ist?

Peukert: Ja, das stimmt. Deswegen gibt es noch die Zusatzkategorie: "Für wen ist das Praktikum am besten geeignet". Die teilt sich in sieben Unterpunkten, da kann man Kategorien angeben wie "erstes Praktikum absolvieren", "Kontakte knüpfen/Networking" oder "Jobeinstieg".

WDR.de: Die Bewertungen werden anonym abgegeben und basieren auf subjektiven Erfahrungen - haben sich schon Unternehmen beschwert?

Peukert: Wir erwarten, dass sich Unternehmen, die nicht gut wegkommen, beschweren werden. Das ist ganz natürlich. Wir versprechen, dass wir trotzdem nichts an den Bewertungen verändern. Sie bleiben, wie sie sind, ob sie gut sind oder schlecht. Sonst hat der Nutzer keinen Vorteil mehr.

WDR.de: Können die Unternehmen denn Gegendarstellungen verfassen?

Peukert: Wir wollten ein Portal machen, auf dem der Praktikant sich umfassend informieren kann. Deswegen haben Unternehmen die Möglichkeit,



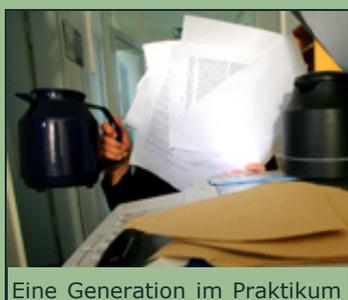
Partnerunternehmen zu werden, sie können ein Profil erstellen, Fotos, Videos, Interviews und Versprechen an die Praktikanten abgeben. So wird auch die Unternehmensseite dargestellt. Die haben aber keinerlei Einfluss auf die Bewertung. Unternehmen, die sich bei uns darstellen, sind oft nicht in den Topkategorien bei den Bewertungen.



WDR.de: Wie wird das Portal bei den potenziellen Praktikanten angenommen?

Peukert: Wir sind erst zwei Wochen online und haben schon knapp 1.000 Bewertungen. Viele sind lustig und selbstironisch - nach dem Motto: "Hier muss man sein Gehirn an der Garderobe abgeben". Wir hatten erst die Befürchtung, dass nur negative Bewertungen abgegeben werden würden. Aber mehr als die Hälfte der Bewertungen liegen über den Durchschnitt, bekommen drei Sterne oder mehr. Das heißt, es wird auch bewertet, wenn man mit dem Praktikum zufrieden war.

WDR.de: Ein Portal nur für Praktikanten - Ihre Altersgruppe wird nicht umsonst als die "Generation Praktikum" bezeichnet.



Peukert: "Generation Praktikum" ist ein schönes Schlagwort für die Medien, das man differenzierter betrachten muss. Ich glaube, dass sich das Problem im Zuge der demografischen Entwicklung in Deutschland auflöst. Die jungen Menschen werden für die Unternehmen immer wichtiger. Die können es sich nicht mehr leisten, jemanden auszubeuten, weil der Kampf um junge Talente immer intensiver werden wird. Die Praktikumsbedingungen werden sich so zwangsläufig verbessern. Einigen Unternehmen haben jetzt schon sehr gute Praktikumsprogramme. Da ist eine positive Entwicklung zu erkennen.

WDR.de: Haben Sie jetzt die Seiten gewechselt - vom Student und potenziellen Praktikanten zum Unternehmer?

Peukert: Wir sind als studentisches Projekt gestartet, das immer immer größer und zu einem eigenen kleinen Unternehmen geworden ist. Ich will nicht sagen, dass wir unser Studium aufgegeben haben, aber wir haben es erstmal aufs Eis gelegt und konzentrieren uns voll auf das Portal.

WDR.de: Und stellen Sie Praktikanten ein?

Peukert: Das haben wir vor. Aber natürlich zu fairen Bedingungen und mit coolen Aufgaben. Sonst werden wir schlecht bewertet und das wäre ja nicht ganz so gut.

Das Interview führte Jenna Günnewig.

Stand: 25.01.2011, 00:00 Uhr

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen

► Hilfe



Link

externer Link: meinpraktikum.de

[<http://meinpraktikum.de/>]

Das Bewertungsportal für Praktikanten

Mehr zum Thema

WDR: WDR Lehrstellenaktion

[<http://www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/index.phtml>]

WDR: Videos und Audios zum Thema "Praktikum" [Mediathek]
[http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/suche/index.xml?anzahlTreffer=13&offset=0&suche_submit=Suche+starten&wsSucheAusgabe=liste&wsSucheSuchart=volltext&wsSucheBegriff=praktikum&wsSucheMedium=av&rankingvisible=newest]

© WDR 2011